

Musikschule Leoben: Christian Tschinkel präsentierte seine bemerkenswerte CD

Seit weit über zehn Jahren ist er nun schon Schüler in der Klasse Silvester Kobaley und aufmerksamen Beobachtern ist es auch nicht entgangen, daß er in der Polizeikapelle mitwirkt.

Jetzt hat er gewissermaßen sein Geschick selbst in die Hand genommen und einer beachtlichen Zuhörerschaft seine erste CD im Festsaal der Musikschule Leoben vorgestellt. Christian Tschinkel ist erblich „belastet“, denn sein Vater hat das Brass-Ensemble ins Leben gerufen, das man zur Weihnachtszeit als Turmbläser bewundern konnte. Junior Tschinkel fand sowohl durch die Stadtgemeinde, als auch durch die Kulturabteilung der Landesregierung Verständnis und Unterstützung, sodaß er sein Projekt verwirklichen konnte.

„Toy-music. Spielzeug-Musik“ nennt er sein Solo-Album und fügte sehr interessant die Vorstellung der Meta-Musik aus der imaginären Klanginstallation hinzu. Entstanden ist die CD im Institut für elektronische Musik, zu dem Tschinkel als Mitglied des Vereines „Neue Musik“ Zugang fand. Und weil er diese Vorstellung wohl sehr ernst, aber keinesfalls absolut nahm, gab es auch entsprechende Erläuterung aller musikalischen und nicht-musikalischen Sachverhalte zu seiner CD, sodaß es doch der von ihm gewünschte gemütliche Abend wurde. Ein bißchen Einblick in seine Vorstellung der musikalischen Klagwelt bot Christian Tschinkel auch anlässlich des Muttertagskonzertes der Polizei-Musik in Leoben-Göss. Sicherlich sollte er ein junger Musiker sein, der noch seinen Weg machen wird!

Übrigens, diese CD ist im Sekretariat der städtischen Musikschule aber auch im Musik-Fachgeschäft „Stage“ in der Ferdinand-Hauschstraße (Leitendorf) erhältlich.



Christian Tschinkel präsentierte seine bemerkenswerte CD.

MUSIK

Ausflug in eine andere Klangwelt

Leoben. – Christian Tschinkel ist Musiker, aber auch Musiktheoretiker. Er ist Komponist und Soundtüftler. Auf alle Fälle bewegt er sich mit seiner Musik in klanglichen Grenzbereichen, in denen der Hörer seiner Klangkreationen wirklich gefordert wird.

Das schließt allerdings griffige, eingängige Melodien nicht aus, die ebenso auf Tschinkels Debut-Solo-Werk „Toy-Music. Spielzeugmusik“ vorhanden sind und sich in die Gehirnwinding eingraben.

Großen Wert legt der kreative Musiker auf den theoretischen Unterbau, mit dem seine musikalischen Ideen unterfüttert sind. Und als „Kunst“ möchte er sein Schaffen maximal dann verstanden wissen, wenn man damit in Wahrheit etwas „Künstlerisches“, also etwas artifiziiell Geschaffenes meint.

Im Saal der Musikschule Leoben stellte der Leobener kürzlich seine CD „Toy Music“ vor, das Publikumsinteresse war äußerst rege. Er dokumentiert in Wort und Ton die faszinierende Komplexität seines Werkes, ohne auch nur eine auf der CD enthaltene Nummer zu spielen.

Tschinkel, dessen Debut-CD vom auf Experimentalmusik spezialisierten Musikverlag „Verein: Neue Musik“ vertrieben wird, präsentierte gleichzeitig auch sein Grundkonzept für eine virtuelle Klanginstallation.